Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 1 (1915)
Heft: 49

Anhang: Beilage zu Nr. 49 der "Schweizer-Schule"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher-Katalog für die katholische Schweiz.

Fortsetzung Nr. 30. ▣ Weihnachten 1915.

Herausgeber: Schweiz. k. Erziehungsverein.
Verein k. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

I. Altersstufe (8.—11. Jahr).

Brändli, Frieda. Bärndüütschi Chindervärsli. 87 Seit. Fr. 1.50. Orell Füßli, Zürich.

Diese herzigen Sprüchlein, in natürlicher, einfacher Kindersprache geschrieben, verdienen es wohl, auch außer dem „Bärnbiet" gehört und gesprochen zu werden. Anknüpfend an allerlei Kindererlebnisse bei Wind und Wetter, im Familienkreise, bei den Tierlein 2c. reihen sich die hübschen, lebenswarmen Dialektgedichtchen in zwangloser Folge aneinander. Lies sie deinen Kindern im traulichen Stübchen vor, wenns draußen stürmt und „chutet", oder deinen Schülern im letzten Viertelstündchen. Du bist ihres Beifalls sicher! K. Sch.

Helbling, P. Mark. O. S. B. An Engelshand zum Heimatland. 192 S. Taschenformat. Schön geb. in Goldschnitt 30 Rp. Eberle u. Rickenbach, Einsiedeln.

Für die lieben Kleinen ein herziges Büchlein, das viel Freude bereiten wird. Ein passendes Festgeschenk! P.

Orell Füßli, Zürich. Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Nr. 230. 20 Seiten in farbigem Umschlag. 20 Cts., partienweise 15 Cts.

In Prosa und Poesie, trefflich illustriert, wieder ein schönes Weihnachtsgeschenk für die liebe Kinderwelt. P.

Schutzengelkalender für Kinder, 1916. Herausgegeb. von Kanonikus Jos. Liensberger. 25 Rp. Tyrolia, Innsbruck.

Wieder ein willkommener Gast in der Kinderstube. Wie er kriegerisch von friedlichem Allerlei zu plaudern versteht! Und die Rätsel, über denen sie unschuldig streiten! Schönes tut er ihnen kund von Benedikt XV., dem Nachfolger des Kinderpapstes. Das Allerschönste aber sind die Geschichtchen aus frommer, tapferer Jugend. Und zu gar Manchem zeigt er ihnen nette Bilder. L. P.

Wüterich-Auralt, Emma. Für Zürihegeli und Bärnermutzli. Allerlei zum Aufführen für die liebe Kinderwelt. 4. Heft. 78 S. Fr. 1.20. Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Fünfzehn allerliebste Stücklein in urwüchsiger Mundart und leichtfaßlicher Form, von herzigem Humor gewürzt. Die lieben Kleinen werden sich mit Lust und Freude ans Auswendiglernen machen. P.

Zürcher, P. Ambros O. S. B. Der gute Erstkommunikant. 447 S. 95 Cts. und höher. Eberle u. Rickenbach, Einsiedeln.

Zeichen-Erklärung: * Paßt auch für vorige Stufe. † Für solche, welche höhere Schulen besucht. § Für akademisch Gebildete.

Einleitend redet der Kinderfreund warm und eindringlich ans Herz des Erstkommunikanten, sodann an den Verstand durch treffliche Belehrungen über die Vorbereitung im Schulhaus, Elternhaus und Gotteshaus. P.

II. Stufe (11.—14. Jahr).

Liensberger, Jos. * Im Heiligen Land. 3. u. 4. Aufl. Mit 36 Abbildungen. (VIII + 124 S.) Geb. Mk. 1.20. Herder, Freiburg.

Die zwanzig Pilgerbriefe, einer freundlicher als der andere, erfüllen das jugendliche Gemüt mit Ehrfurcht und sehnender Liebe zu den heiligen Stätten und zum Heiland selber. Schon allein diese Wirkung spräche für das Büchlein; dazu kommt aber eine zweite: die Bereicherung der kindlichen Phantasie. L. P.

Mayrhofer, Johannes. Gebrüder Plaswich. (187 S.) Geb. Mk. 1.20. Alphonsus-Buchhandlung, Münster.

Zwei Kinder, der weichlichen Erziehung ihrer Mutter entronnen, gedeihen dank der kräftigen Luft des St. Andreaskollegs in Charlottenlund zu prächtigen Jungen. Der heitere Himmel überzieht sich nur selten mit einem trüben Gewölk, das ihnen zur rechten Zeit immer wieder weicht. Die Erzählung ist wie gemacht für Studenten, aber auch die Eltern können und sollen daraus Kapital schlagen. 3. u. 4. Stufe! L. P.

Müller, Greg. S. J. In Blut erkämpft. (32 S.) 20 Pfg. Alphonsus-Buchhandlung, Münster.

Ein zwölfjähriges Italienermädchen erwirbt sich im Kampf für ihre Unschuld die Märtyrerkrone. Auf Grund dieser Tatsache wendet sich P. Müller an die heutige Jugend, besonders die Erstkommunikanten, begeistert sie für die Tugend der Reinheit und belehrt über „Wehr und Waffen". L. P.

Orell Füßli, Zürich. Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Nr. 240. 20 resp. 15 Rp.

Nebst Gedichten und Rätseln wird erzählt, „Wie der Ruedi ein Held wurde" — seine Heldentat aber mit dem Leben zahlte. P.

Promber. Im Kampf ums Vaterland. 1914. 2 Teile in 1 Bd. je 96 S. Fr. 4.—. Löwe, Stuttgart.

Kriegsliteratur wird bald zur Genüge auf den Markt kommen. Der vorliegende Band bietet Einzelbilder interessanter Erlebnisse, sowie Schilderungen hervorragender Taten aus den Kämpfen der deutschen und östr. ungarnischen Armee im gegenwärtigen Weltkriege. Die Auswahl ist gut und die Ausstattung vorzüglich. Das Buch wird wegen seines aktuellen Inhaltes sehr gerne gelesen. J. M.

III. Stufe (14.—18. Jahr).

Broermann. Männer der Tat. Vorbilder für jung und alt. 304 S. Fr. 4.50. Habbel, Regensburg.

Eine vorzügliche Jugendschrift! Es werden darin Lebensbilder tatkräftiger Männer geboten, die wirklich geeignet sind, Vorbilder für Tugend, Mut und Energie zu sein. Die Skizzen sind speziell unter dem Gesichtspunkte der Erziehung zur selbstbewußten Tat ausgewählt und bearbeitet. Die meisten dieser Helden haben sich aus kümmerlichen Lebensverhältnissen emporgearbeitet und unter Not und Beschwernis Großes erkämpft.

Noch selten hat uns ein derartiges Buch nach Inhalt und Darstellung so gut gefallen wie das vorliegende. Warm empfohlen! J. M.

Güllekes, P. R. * In der Schule Jesu. (86 S.) Geb. 60 Pfg. Junfermann, Paderborn.

Ein „Büchlein über Charakterbildung", besonders geeignet für die studierende Jugend. In angemessener Kürze und wohltuend einfacher Sprache handelt es, mit stetem Hinweis auf Jesu Beispiel und Wort, von: Gewissenhaftigkeit, Willensstärke, Herzensgüte und Würde im Benehmen. Wir haben probeweise erfahren, daß unsere Jungen gern und mit Nutzen darin lesen. L. P.

Hoffmann, Dr. Jb. † Werde ein Mann! Aufklärungen und Belehrungen für die heranwachsende männliche Jugend. 220 S. Mk. 1.60, geb. 2.—. Herder, Freiburg 1915.

Ein erfahrner Pädagog wendet sich in geistreicher Briefform und in herzgewinnender Sprache an die Jünglinge in den Entwicklungsjahren und belehrt sie über ihre Natur, ihre Kräfte, Fähigkeiten, Neigungen und Schwächen. Es sind keine landläufigen Moralpredigten, sondern höchst gediegene Abhandlungen, fußend auf dem Goldgrund der Religion und einer gesunden Wissenschaft. Namentlich die studierende Jugend wird hohen Genuß und reiche Belehrung in diesem formschönen, prächtigen Buche finden. P.

Leonarda, Schw. O. S. B. Bruder Canisius, ein Studiosus u. marianischer Sodale. 196 S. In Goldschnitt geb. Fr. 2.50. Eberle u. Rickenbach, Einsiedeln.

Die sympatische Schriftstellerin in M. Rickenbach legt eine wertvolle Büchergabe auf den Weihnachtstisch. Unter dem Namen „Sylvia" gab die bescheidene Klosterfrau bei Räber u. Cie in Luzern folgende schätzenswerte Bücher heraus: Erlachs Tochter (Fr. 1.80, geb. 2.50); Gertrud von Wart (Fr. —.80, geb. 1.25); Traum des Madonnenmalers (Fr. 1.75, geb. 2.60); Zwei Schwestern. Nun entwirft sie in farbenschöner Sprache das Bild eines frommen Jünglings: Karl Schwyter von Lachen. Dort verlebte der brave Knabe seine Jugendjahre und gab im Elternhaus, in Schule und Kirche das schönste Tugendbeispiel. Hernach besuchte er zwei Realklassen in Sarnen und die Molkereischule in Freiburg. Krankheitshalber mußte er das Studium unterbrechen, suchte Heilung im Süden, in Siena, wo er im Kapuzinerkloster als Bruder Canisius am 1. Juni 1913 im 26. Altersjahre starb. Sittenrein und fromm, erfüllt von glühendem Seeleneifer und edlem Opfergeiste ist Karl ein leuchtendes Vorbild für Jünglinge, Studenten und marianische Sodalen. Das Lebensbild ist sehr schön geschrieben. Die eingeflochtenen Briefe des Jünglings sind ein Spiegelbild der gottliebenden Seele. Das Buch darf in keiner Jünglings- und Studentenbibliothek fehlen und eignet sich als prächtiges Weihnachtsgeschenk für Studenten und marianische Sodalen. P.

Lienert, P. Konr. O. S. B. † Der moderne Redner. 4. Aufl. 466 S. 4 Fr., geb. 5. Benziger, Einsiedeln.

Gut die Hälfte des Buches ist eine „Sammlung vollständiger Reden aus neuester Zeit". Darin erkennen wir einen Hauptvorzug; denn was nützen die besten Regeln, wenn sie dem Lernenden nicht in die Praxis umgesetzt, und zwar als ein Ganzes, vor die Augen treten? Was nützten ihm ferner die schönsten Reden, wenn deren Disposition für ihn ein Geheimnis bleibt? Darum hat sie Lienert mit großem Fleiß herausgearbeitet. Dankenswert ist auch die kurze Geschichte der weltlichen Beredsamkeit, wie sie gepflegt wurde in: Athen, Rom, London, Versailles und Paris, dem kath. Deutschland und Berlin. Die Theorie der Rhetorik (im ersten Teil) darf sich nach Klarheit und Anschaulichkeit mit jeder anderen messen; Eigengut ist das fruchtbare Kapitel über Praktische Uebungen beim Selbststudium. L. P.

Straßner, M. Siehe, dein König kommt. 480 S. 75/120 mm. Fr. 1.65 und höher. Benziger, Einsiedeln.

Ein treffliches Kommunionbuch für junge Töchter und Marienkinder. Zeitgemäße Betrachtungen disponieren zum Empfange des Himmelsbrotes und erteilen gute Ratschläge für das Leben. P.

Thöne, Joh. Frz. Die Religion der Heiden. 128 Seiten. Mk. 1.20, geb. 1.70. Manz, Regensburg (Geschichtl. Jugend- und Volksbibliothek Bd. 47).

Das mit 20 prächtigen Illustrationen geschmückte Werk entwirft ein prägnantes, anschauliches Bild über die Religion der Heiden. Noch rund 950 Millionen Menschen gehören dem Heidentum an. Kein heidnisches Volk ist so tief gesunken, daß es die Religion gänzlich verloren hätte. Nirgends gibt es ein Volk ohne Religion. Wir Christen lernen das Glück des wahren Glaubens erst recht erkennen und lieben, wenn wir einen Einblick in die hier geschilderten heidnischen Anschauungen und Gebräuche werfen. Das schöne Buch wird auch zum hehren Missionswerke anregen. J. M.

IV. Stufe (für reife Jugend und Erwachsene).

Beßler, P. Willibrord O. S. B. Marientrost. Ein Büchlein für alle, denen der Krieg Wunden schlug. 72 S. 80 Pfg. Herder, Freiburg.

In der massenhaft erschienenen Kriegsliteratur ohne Zweifel die beste Leistung! Kurze, packende Fünfminuten-Lesungen. Marias Stellung im Weltkrieg wird geistreich besprochen. Diese Abhandlungen atmen Frühlingsleben, voll kathol. Vertrauens. Man lese einmal „Karfreitags-Magnificat", „Neueste Nachrichten", „Feldpostbrief aus dem Himmel" usf. Auch für uns neutrale Schweizer ein prächtiges Büchlein. P.

Benziger. Einsiedler-Kalender 1916. 128 S. 8° 80 Illustrationen, 5 Vollbilder, 1 farbiges Titelbild. 40 Cts. ohne Chromobild, sonst 50 Cts.

— Marien-Kalender 1916. 120 Seit. 4° Farbendruck-Titelbild, 100 Illustrationen, 4 Vollbilder. 60 Cts

Die Firma verdient Dank und Anerkennung für die prächtig ausgestatteten Kalender, welche bestens empfohlen werden. Sehr interessant sind die Jahresrundschauen.

Besonders gefällt der „Marienkalender". Spannend erzählt F. Wichmann vom Leonhardsfest in Benediktbeuern, wie „der gute Ruf" unschuldig Verachteter wiederhergestellt wird. Elise Müller von Güglingen schildert das Glück eines alten blinden Mannes, der nach 30 Jahren durch Operation von seiner Blindheit geheilt worden: „Der alte Triestolzer". P. Fridolin Segmüller O. S. B. bietet eine erbauende Erzählung aus der ersten Christenzeit: „Severus, der Sohn des Bekenners. P.

Benzigers Brachzeit-Bücher. Ins Feld und für Daheim. In solidem, zweifarbigen Umschlag geheftet. I. Serie 6 Hefte, 32 Seit. à 25 Cts. 50 = Fr. 11.25, 100 = Fr. 20.—.

In Nr. **1** erzählt M. K. Böttcher vom nordwestlichen Kriegsschauplatz frisch und packend: „Der krumme Rekrut" oder Geschichte vom tapfern Sachsen Franz Adam Schiebelbein. „Quitt" oder wahre Freundestreue. — In Nr. **2** singt E. Bell „Das Heldenlied" von einem braven jungen Schweizerrekruten, in farbenschöner Sprache. — In Nr. **3** bietet A. Hruschka zwei Wienererzählungen: „Der Büßer vom Stephansdom" oder das Revolutionsjahr 1848 „Der Beryllschmuck" (ein glückliches und ein unglückliches Familienleben). — In Nr. **4** zeichnet K. Pollsy zwei urgelungene humoristische Szenen aus idyllischen Friedenstagen österreichischer Offiziere: „Ballon Xerxes" und „Ein Erlebnis". — In Nr. **5** schreibt A. G. Krüge über einen türkischen Heldenjungen, der zu Beginn

des Völkerkrieges in Belgrad dem ungarischen Heerführer Fackas das Leben gerettet. „Der kleine Hussein" heißt der Heldenknabe. — In Nr. 6 krönt ein Meister der Volksschriftstellerei, Anton Schott, diese Serie mit einer köstlichen Erzählung: „Der Bilmesschneider" oder wie der Eckbauer-Florian die Käfer-Kuni bekommt.

Dank und Anerkennung verdienen die Verleger für diese wertvollen und billigen Volksschriften, die sich zur Massenverbreitung an die Feldgrauen vorzüglich eignen. Diese „Brachzeit-Bücher" gehören aber auch in jede Volksbibliothek. Die II. Serie wird Hefte à 35 Rp. liefern und die III. Serie à 50 Rp. P.

Duhr, Bernh. S. J. Goldkörner aus eiserner Zeit. 176 Seit. Kartoniert 1 Mk. Manz, Regensburg.

Verfasser erzählt geistige „Heldentaten" im gegenwärtigen Weltkrieg, die er aus zuverlässigen Soldatenbriefen, Berichten von Feldkuraten 2c. geschöpft hat. Es sind „fromme, erbauliche Züge, worin sich die hl. Volksseele in Liebe, Entsagung, Geduld und Gebet mehr als je offenbart." Wir haben es mit keinen Strohfeuern zu tun, sondern mit gesunden Aeußerungen echt christlichen Geistes, fern von Uebertreibung. L. P.

Herder. Die katholischen Missionen. Illustrierte Monatsschrift. (Oktober—September). 44. Jahrg. 12 Nr. 4° Mk. 5.—.

Die katholischen Missionen in den Heidenländern leiden sehr unter dem Völkerkriege. Unterstützen wir mitten im Kriegslärm die bestbewährte Missionsschrift, welche das ganze Glaubensfeld der Erde in ihren Bereich zieht. Benedikt XV. und 60 andere Kirchenfürsten empfehlen diese Monatsschrift. Das Abonnement ist ein Zeichen opferfreudigen Glaubenslebens. P.

Josefs-Verein, Köln. Feldbriefe: 1. Lügenfeldzug. 2. Wie erzieht man Soldaten? 3. Wie lange noch? 4. Behüt Euch Gott!

Von diesen 4 in kräftigster und überzeugendster Sprache geschriebenen Feldbriefen möchten wir ganz besonders den Nummern 2 u. 3 (Nr. 2 von Dr. J. Beck) weiteste Verbreitung in der Volksmasse wünschen; denn sie decken Beulen auf, die auch unserem Volke anhaften und demselben zum größten Verderben werden können. J. M.

Klug, Dr. J. † Die ewigen Dinge — Die ewigen Wege. Gedanken über das erste und zweite Hauptstück des Katechismus. 312 u. 311 S. Geb. à Mk. 1.80. Ferd. Schöningh, Paderborn.

Gedankentiefe Erwägungen über „Das goldene Buch". Prachtsartikel sind u. a. Jenseitswerte — Diesseitswerte — Glaubensmut — Glaubenstrost — Glaubensschönheit — Das Rätsel „Mensch" — Erlösung — Grab — Kreuz — Ein Sonntagsbild — Die Mutter — Die Heimat usf. Katecheten, Lehrer, Studenten und gebildete Laien werden diese Bücher mit großem Interesse lesen. Das III. Bdch. „Die ewigen Quellen" folgt im Frühling. P.

Konrad. Aus Knechtschaft befreit. Fr. 1.80, kartoniert 2. W. Schneider u. Cie., St. Gallen oder Räber u. Cie., Luzern.

Das innerschweizerische Bauerntum in der Bruderklausenzeit hatte bei aller Gottesfurcht noch den alten kräftigen Zug zur Freiheit; darum galt ihm selbst eine so milde Herrschaft wie die des Zürcher Fraumünsters für Knechtschaft. Wie sich nun eine Dorfschaft, unablässig ringend, daraus befreit und Rechtens eine eigene Kaplanei gründet: das bildet den Kern unserer kulturhistorischen Erzählung. Dieser steckt aber in gar ansehnlicher Schale, die uns eine ganze Familiengeschichte und ein gut Stück Volks- und Staatsleben in schlichten, wahren Bildern aufzeigt. Sachte werfen schon die sittlichen Schäden der vorreformatorischen Kirche ihre Schatten; doch was bedeutet das Wenige angesichts jener unendlichen Freude an der

biblischen Beweise, die der Friedensmann im Ranft bei so vielen entzündete? Wenn auch das Buch nichts von moderner Erzählkunst an sich hat, so ist es mit seiner altertümelnden Sprache und der geruchsamen Breite für gelehrt und ungelehrt eine erquickliche Lesung. Kanonikus Lütolf in Beromünster hat damit bewiesen, daß in unseren Archiven noch genug Merkwürdigkeiten der Auferweckung harren. L. P.

Kümmel, K. Volkserzählungen. Bändchen à 50 Pfg. Herder, Freiburg.

4. Bdch. „Das arme Bäschen" zeigt, wie Frömmigkeit und Bescheidenheit ein Mädchen zieren und glücklich machen. „Der Brief aus Indien" und „Ein Knäuel Zwirn" lehren, wie festes Gottvertrauen belohnt wird. „Die Armenseelenglocke" erzählt ergreifend von einem bekehrten Revolutionär in Spanien. 8 lehrreiche Erzählungen enthält dieses Bändchen.

5. Bdch. „Das schwarze Liserl" oder wie ein braves Mädchen zu Glück gelangt. Dieses Bändchen bietet 11 humorvolle Szenen und Episoden. Wie köstlich amüsiert „Der Naturheilkünstler", „Die Katzenmusik". „Die gestörte Exekution" ist ein Bild aus der alten Volksjustiz.

Diese Volkserzählungen à 50 Pfg. sind eine prächtige Lektüre für die Feldgrauen, aber auch für das Haus an Winterabenden. P.

Linzen, Karl. † Marte Schlichtegroll. 5 Mk., geb. 6. Kösel, Kempten.

Es sind furchtbar innige Bande, die einen jungen friesischen Arzt an seine Landsmännin Marte Schlichtegroll fesseln: in ihr, die am zweiten Gesicht leidet, verkörpert sich ihm, er mag wollen oder nicht, die ganze Erinnerung an seine Kindheit, an seine nebel- und ahnungsreiche Heimat. Fern davon flüchtet er zwar, trotz innerem Streit, trotz äußerem Gegenspiel unheimlichster Art, liebend zu einer Brasilianerin; aber heimgekehrt, vermag er die erste Liebe, so sehr sie ihn quält, nicht abzuschütteln. In späten Jahren, da ihm längst alle Jugendträume unter den eintönigen Rädern des Berufes zermahlen sind, schreibt er rückschauend und sinnend nach Brasilien einen langen, langen Brief: unseren Roman! — Die Wirklichkeit, bald gruselig, bald heimelig, weicht oft der kinderseligen Märchenstimmung; und dem Schauer hält der Humor die Wage. Nun glaube man nicht, es fehle dabei an höheren Werten; herrlich kommen Heimatliebe und Stolz, Entsagung und Pflicht zum Ausdruck. Der Dichter ist Katholik, hat indes die protestantische Innen- und Umwelt mit einer Treue und Vornehmheit gezeichnet, daß wir nur wünschen, es möchte umgekehrt von den andern auch so geschehen. L. P.

Marti, Ernst. Die liebe alte Straße. Roman aus der neuern Kulturgeschichte der Schweiz. 276 S., geb. Fr. 5.—. Orell Füßli, Zürich.

Ein interessantes Zeitbild aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts, als die Eisenbahnen erbaut wurden und diese der alten belebten Straße den Verkehr zum Teil entzogen. Heftige Gegner erstanden dem neuen Unternehmen und mit großer Zähigkeit hingen sie an der lieben alten Landstraße, die ihnen Verdienst brachte. Aber schließlich söhnten sie sich doch mit der Neugestaltung aus und lernten die Vorteile der eisernen Straße schätzen und lieben. Mit echt dichterischer Hingabe und psychologischem Scharfblicke sind die Gestalten gezeichnet. Das Buch liest sich ungemein unterhaltend. J. M.

Meschler, M. S. J. Der hl. Josef. Mit 9 Bildern. 4. Auflage. Mk. 1.80, geb. 2.50. Herder, Freiburg.

Klar und einfach, wie es seine Art zu schreiben ist, legt hier unser ehrwürdiger Landsmann die Bedeutung des hl. Josefs im Leben Christi und im Leben der Kirche aus. Eine gewisse Breite läßt man sich bei so warmen Worten nicht ungern gefallen, zumal die Lehre der Väter und kirch-

lichen Schriftsteller sorgsam hineinverwoben ist. Die schönen Bilder von Schraudolph und Settegast stimmen ordentlich zur Andacht. L. P.

Müller, P. Heinrich. Auf zum hl. Gastmahl. 900 S. Geb. Mk. 1.80 und höher. Verlag des St. Josefs-Verein, Köln.

Gediegene Belehrungen über die Gnadenwirkungen der hl. Kommunion. Die Einwände gegen die öftere hl. Kommunion werden schlagfertig widerlegt. Das prächtige Buch enthält gegen 100 Kommunionandachten. P.

Müller, P. Alfons. Das kostbare Blut Jesu Christi. 352 Seit. Fr. 1.65 und höher. Benziger, Einsiedeln.

Zur ersten Jahrhundertfeier der besondern Verehrung des kostbaren Blutes Christi ein passendes Gedenkbuch. P.

Schrönghamer Heimdal, Franz. Kriegssaat und Friedensernte. 100 S. Kart. Mk. 1.20. Herder, Freiburg 1915.

In schwungvoller Sprache schildert der Dichter seine Kriegserlebnisse. Die ständige Lebensgefahr und die vielen Toten stimmen Krieger und Volk in der Heimat ernst und lenken die Gedanken auf ewige Gesichtspunkte. Nur in den Städten findet man das alte leichtsinnige Leben! — In düstern Farben schildert der Mittämpfer „Das Grauen des Krieges". Im „Dank des Vaterlandes" schreibt er begeisternd über den Heldentod. Schließlich legt er ein warmes Wort für Versorgung der Invaliden ein. P.

— * Helden der Heimat. 180 Seit. Kartoniert Mk. 2.20. Herder, Freiburg 1915.

Zwischen lehrreichen Erzählungen sind sinnige Gedichte eingeflochten. In der „Heimkehr" schildert ein Lehrer mit überzeugender Beredsamkeit einem Millionär, der vor 50 Jahren Hütbube gewesen im Böhmerwald, die Schönheiten seiner Heimat „Waldheim". Rührend liest sich die Geschichte vom tapfern „Heimweh-Franzl" und seinem Mutterl. Anschaulich und interessant werden die Schützengräben „Unter der Erde" beschrieben. Eine allerliebste Erzählung ist des Dichters „Miezerl". Diese Kriegsgeschichten werden dankbare Leser finden. P.

Segmüller, P. Fridolin. St. Gallusbüchlein. 256 S. Je nach Einband Fr. 1.10 bis Fr. 2.50. Eberle u. Rickenbach, Einsiedeln.

Das trefflich verfaßte, vom hochw. Bischof von St. Gallen mit einem Geleitworte beehrte Gallusbüchlein liegt in zweiter, verbesserter und erweiterter Auflage vor. Möge es den wohlverdienten Eingang in viele katholische Familien finden! Ausstattung äußerst hübsch, das Ganze recht praktisch und sehr gefällig. J. M.

Spiller, Else. Die Furkabahn. I. Bd. Brig-Andermatt. II. Bd. Disentis-Andermatt. (Orell Füßli's Wanderbilder Nr. 363/64 u. 365/66) à Fr. 1.—. Zürich.

Die Verfasserin versteht es, die Gegend, durch die der neue Schienenstrang nun bald führen wird, uns recht lieb und traut zu machen, und die typisch so vortrefflich ausgewählten und künstlerisch fein ausgeführten Illustrationen erwecken im Leser den sehnlichsten Wunsch, die hier so anziehend geschilderten Bilder bald in natura schauen zu dürfen. Wirklich famose Wanderliteratur! Auch sonst für jeden Geographielehrer und Naturfreund sehr brauchbar! J. M.

Steinbrener (Winterberg-Böhmen). Universal-Kalender 1916 und Feierabend-Kalender 1916, je 350 Textseiten und zahlreiche Illustrationen geb. à Fr. 2.50.

Vor uns liegt der I. Band vom bestbekannten Universal-Kalender. Auf dem österreichisch-russischen Kriegsschauplatz hat ein wackerer

Soldat „Glück und Ehre erkämpft" und findet so eine treue Braut. „Befreit" hat ein Freund seinen Kameraden aus der französischen Gefangenschaft in Maubeuge. Es folgen lustige Soldatengeschichten. A. Macho erzählt die heitere und doch lehrreiche Geschichte vom „Millionenonkel". Lechenbauer zeichnet in Franziska „eine treue Seele" ein schönes Ideal für Dienstboten. Ergreifend wirkt Pichs Erzählung „Kreuz und Schwert". Unerwartet findet ein Major im fernen Japan seinen Jugendfreund, einen Missionär und leistet dem Sterbenden den letzten Beistand. Die Glanzleistung macht Jakob Pich „Zwischen Himmel und Erde", von der wunderbaren Bekehrung eines jungen ungläubigen Mannes erzählend, den das göttliche Herz Jesu auf das Gebet seiner frommen Gattin hin gerettet hat. — Der „Feierabend-Kalender" paßt mit seiner großen Druckschrift vorzüglich für alte Leute und für Kranke und Genesende. Jakob Pich, der Meistererzähler führt sich ein mit „Selig sind die Toten, die im Herrn sterben, denn ihre Werke folgen ihnen nach." Ein alter Geizhals bekehrt sich vor dem Tode. Ernst und lehrreich erzählt Pich vom alten Kollmannwaberl oder „Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen". Helle Freude werden Bauersleute an Pichs „Hansmartl aus dem alten Testament" haben. In „Elternlieb' und Arbeitssegen" finden Handwerker eine lehrreiche Geschichte. In „Zachäus, steig' eilends herab" beschreibt M. Lechenbauer christliche Feindesliebe. Zwischen die längern, vorzüglichen Erzählungen sind kleinere eingeschoben. Viel Interessantes und Schätzenswertes bieten diese neuen Winterberg-Kalender und sie sollten in keiner Bibliothek fehlen. Sie passen für jede Altersstufe. P.

Stillfried, J. M. * Im Rosengarten Unserer Lieben Frau. 60 S. 30 H., 50 Stück Kr. 13.50. Feliz Rauch, Innsbruck.

Maria Domanig, eine Tochter des verstorbenen Tirolerdichters, möchte mit dieser Sendbotenbroschüre bewirken, daß die Marienkinder das Rosenkranzgebet recht lieb haben. Dazu wählt sie und E. den einzig richtigen Weg: Sie macht keine Worte über den Rosenkranz, nein, sie führt vielmehr beschaulich in den Sinn jedes einzelnen Geheimnisses ein und zieht dann schlichte, ernste Folgerungen daraus; diese guten Meinungen, denen das fromme Gemüt je nach Bedürfnis von selbst eigene hinzufügt oder unterschiebt, verdoppeln den Reiz und den Segen. Obendrein ist das Büchlein noch mit den fünfzehn schönen und herzigen Rosenkranzbildern Jos. v. Führichs geziert, die das Ihrige zur Erbauung und Vertiefung beitragen. So haben wir hier ein gar köstliches Hilfsmittel für unser Rosenkranzbeten. Der geringe Preis steht in keinem Verhältnis zu dem Reichtum des Gebotenen. L. P.

Walliser, Otto. Im Tessin. 52 S. Fr. 1.—. Union, Soloth.

Eine interessante Schrift, prächtig illustriert: Bilder von der Grenzbesetzung 1915. Verfasser hat während seinem Aufenthalt jenseits des Gotthards das Tessinervolk liebgewonnen und schildert seine treuschweizerische Gesinnung. Das Büchlein liest sich sehr angenehm und ist Soldaten und namentlich Jünglingsvereinen sehr zu empfehlen. P.

Weiß, F. Tiefer und Treuer. Schriften zur religiösen Verinnerlichung und Erneuerung. 12 Bdch. à 95 Cts., schön gebd. Fr. 1.50. Benziger u. Co., Einsiedeln.

Bereits erschienen: I. Der kath. Glaube als Religion der Innerlichkeit. 96 S. II. Jesus unter uns. 80 S. III. Kirche und Kirchlichkeit. 88 S. Besprechung folgt in nächster Nummer. P.

NB. Die nächste Nummer erscheint auf Ostern und bringt alle zurückgelegten Rezensionen. P.

Redaktionskommission:
Peter, Kanonikus, Münster (Luzern); P. Leonhard Peter, Mehrerau-Bregenz; J. Müller, Lehrer, Goßau.